

### Einbau von Elektrodozen

- Steckdosen, Schalterdosen, Verteilerdosen usw. dürfen bei Trennwänden (beidseitig beplankt) an jeder beliebigen Stelle, jedoch nicht unmittelbar gegenüberliegend, eingebaut werden. Bei Holzunterkonstruktion muss ein Abstand von  $\geq 100$  mm zwischen Dose und Holzständern eingehalten werden.
- Die Durchführung einzelner Elektroleitungen ist zulässig. Die verbleibenden Öffnungen sind mit Gipsmörtel zu verschließen.

#### Wände (beidseitig beplankt)

- A** Die Elektrodozen sind mit Gipsmörtel (Gipsbett:  $\geq 30$  mm dick) zu ummanteln bzw. mit Gipsplatten ( $\geq$  Dicke  $d$  der geschwächten Beplankungslage) zu umbauen.

#### Nur bei Einfachständerwänden:

- B** Einstellen von Plattenstreifen in gleicher Dicke wie Beplankung – an hintere Platte kleben oder mit Knauf Schrauben „Gipsplatten-auf-Gipsplatten“ befestigen. Der Plattenstreifen muss folgenden Bereich vollständig abdecken: bis mindestens 500 mm oberhalb der höchsten Elektrodoze, bis zum Boden, seitlich jeweils bis zum nächsten Ständer.

- C** Wandhohlraum mit Mineralwolle nach EN 13162 (Nichtbrennbar, Schmelzpunkt  $\geq 1000$  °C nach DIN 4102-17) abgleitsicher ausfüllen. Die Mineralwolle muss folgenden Bereich vollständig abdecken: bis mindestens 500 mm oberhalb der höchsten Elektrodoze, bis zum Boden oder bis zur Auswechslung und seitlich jeweils bis zum nächsten Ständer. Ein Zusammendrücken der Dämmschicht ist bis zu einer Dicke  $\geq 30$  mm zulässig.

Die Mineralwolle muss folgende Mindest-Flächengewichte aufweisen:

**F30:**  $\geq 1,2 \text{ kg/m}^2$  (z. B. 40 mm x 30  $\text{kg/m}^3$ )

**F60:**  $\geq 1,6 \text{ kg/m}^2$  (z. B. 40 mm x 40  $\text{kg/m}^3$ )

**F90:**  $\geq 2,4 \text{ kg/m}^2$  (z. B. 60 mm x 40  $\text{kg/m}^3$ )

#### Bei Holzständerwänden (nichttragend)

- D** Bei vorhandener vollflächiger Dämmschicht aus Mineralwolle nach EN 13162 (Nichtbrennbar, Schmelzpunkt  $\geq 1000$  °C nach DIN 4102-17) keine weiteren Maßnahmen erforderlich, es gelten die Angaben der DIN 4102-4. Ein Zusammendrücken der Dämmschicht ist bis zu einer Dicke  $\geq 30$  mm zulässig.

#### Zulässige Varianten:

Angaben der jeweiligen Knauf Detailblätter sind zu beachten.

#### Schachtwände und Vorsatzschalen

Bei Schachtwänden und Vorsatzschalen (einseitig beplankte Konstruktionen) sind Elektrodozen generell mit Gipsplatten, Dicke der Platten analog der Beplankungsdicke, zu umbauen.

#### Brandschutz-Nachweis

Siehe jeweiliges System

#### Hinweis

Siehe auch Detailblätter

[Knauf Metallständerwände W11.de](#)

[Knauf Metallständerwände anstelle von Brandwänden W13.de](#)

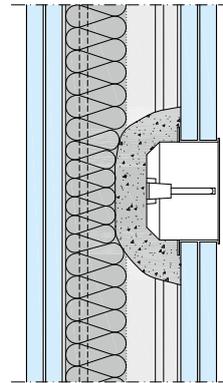
[Knauf Metallständerwände AQUAPANEL® W38.de](#)

[Knauf Holztafelbau-Wände W55.de](#)

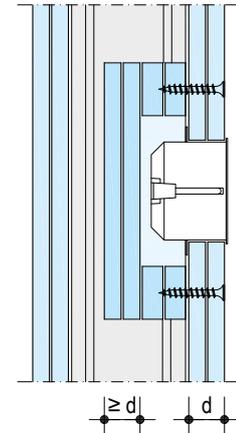
Schemazeichnungen | Maße in mm

#### A Einbau von Elektrodozen mit Gipsmörtel/Gipsplatten

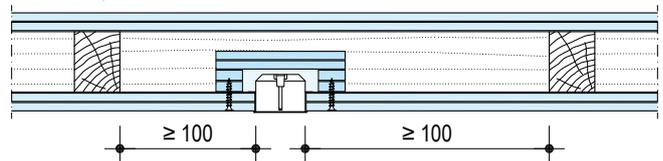
Mit Gipsmörtel



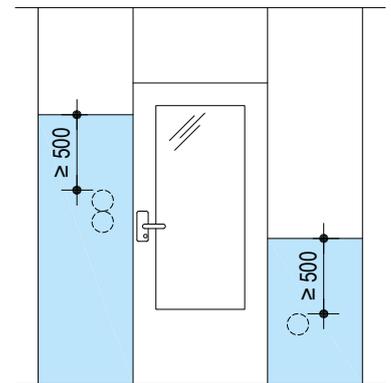
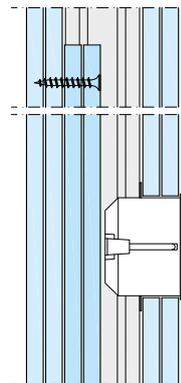
Mit Gipsplatten



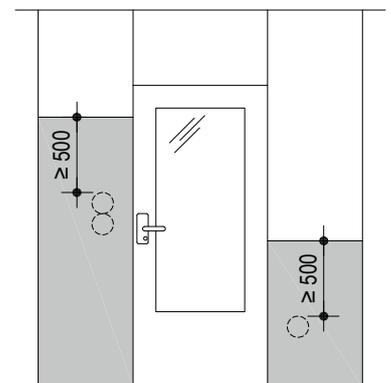
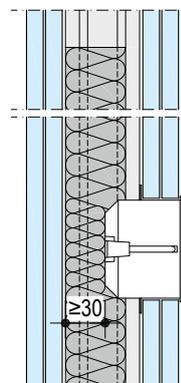
Ausführung – Holztafelbau-Wände mit Gipsplatten



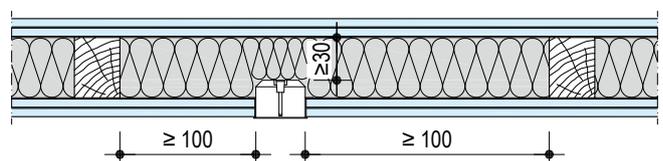
#### B Einbau von Elektrodozen mit Plattenstreifen



#### C Einbau von Elektrodozen mit Mineralwolle



#### D Ausführung – Holzständerwände (nichttragend)



### Anschlüsse von „leichten“ Trennwänden an brandschutztechnisch klassifizierten Decken

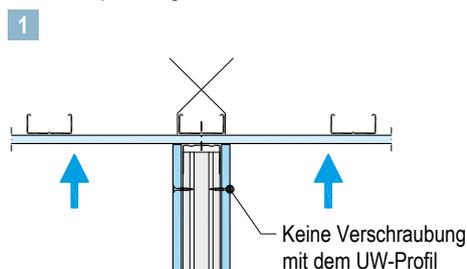
- An brandschutztechnisch klassifizierten Deckensystemen (Unterdecken) dürfen Trennwände nur angeschlossen werden, wenn gesichert wird, dass im Brandfall bei vorzeitiger Zerstörung der Trennwand deren Reste abfallen können, ohne die Decke zusätzlich zu belasten.
- Sofern eine Trennwand mit Brandschutzanforderungen an eine Unterdecke angeschlossen wird, muss die Unterdecke allein mindestens die gleiche Feuerwiderstandsklasse aufweisen.
- Horizontale Aussteifung der Unterdecke (max. 15 m x 15 m Deckenfeldgröße) oder Lastweiterleitung in flankierende Bauteile ist erforderlich.
- Folgende Ausführungen der Anschlüsse sind möglich. (Weitere Anschlüsse bzw. Detailausführungen siehe [Detailblatt Knauf Metallständerwände W11.de](#) oder auf Anfrage).

Knauf Wandsysteme	Knauf Deckensysteme	
	Unterdecken, die allein einer Feuerwiderstandsklasse angehören Brandbeanspruchung von unten	Unterdecken in Verbindung mit Rohdecken der Bauart I – IV Brandbeanspruchung von oben (Deckenzwischenraum)
Ohne Brandschutz	1	2
Feuerwiderstandsklasse Wand kleiner Decke	1	2
Feuerwiderstandsklasse Wand gleich Decke	1	2

### Unterdecken, die allein einer Feuerwiderstandsklasse angehören

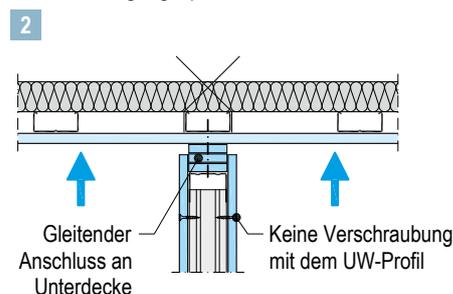
#### Brandbeanspruchung von unten

Bei Unterdecken mit Brandschutz von unten den Deckenanschluss ohne Verschraubung mit dem UW-Profil, jedoch mit bis an die Unterdecke anschließender Beplankung ausführen.



#### Brandbeanspruchung von oben (Deckenzwischenraum)

Bei Unterdecken mit Brandschutz von unten und von oben / von oben einen gleitenden Deckenanschluss in Standardausführung mit mindestens 15 mm Bewegungsspielraum ausführen.



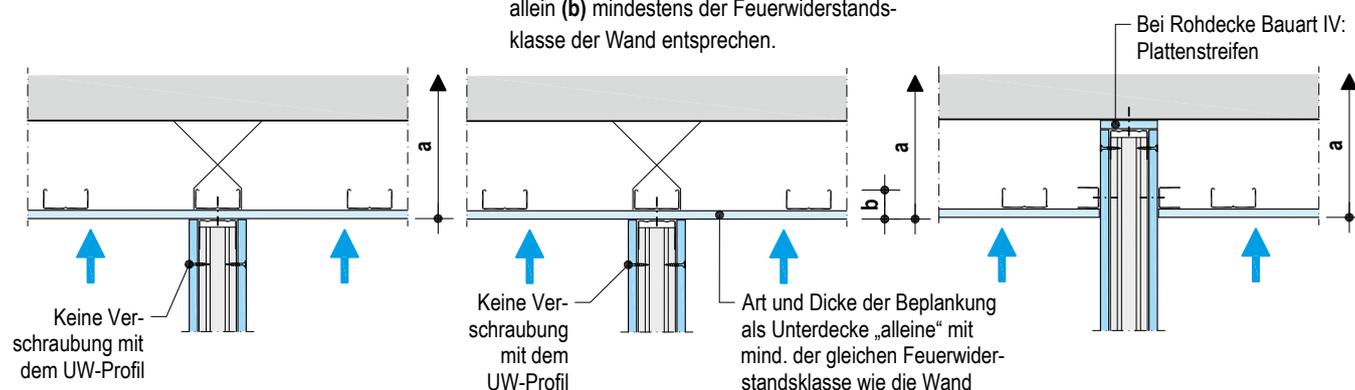
### Unterdecken in Verbindung mit Rohdecken der Bauart I – IV

Bei Unterdecken in Verbindung mit Rohdecken der Bauart I – IV gilt die angegebene Feuerwiderstandsklasse nur für das gesamte Deckensystem (a).

3a Deckenanschluss von Trennwänden ohne Brandschutz ohne Verschraubung mit dem UW-Profil ausführen.

3b Werden Trennwände mit Brandschutzanforderungen an der Unterdecke befestigt, so muss eine Klassifizierung der Unterdecke allein (b) mindestens der Feuerwiderstandsklasse der Wand entsprechen.

3c Trennwände mit der gleichen Feuerwiderstandsklasse wie das gesamte Deckensystem (a) müssen an der Rohdecke befestigt werden.



Wand ohne Brandschutz

Wand mit Brandschutz

Wand mit Brandschutz

Bei Anschlussbauteilen aus brennbaren Baustoffen muss das Randprofil (UW) mit Gipsplatten in Beplankungsdicke der Wand hinterlegt werden.

### plus Erweiterung zum Anwendbarkeitsnachweis Brandschutz

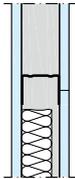
- Anschlüsse an brandschutztechnisch klassifizierte Unterdecken
- Vorherige Abstimmung gem. Abschnitt Nutzungshinweise empfohlen.

### Hinweis

Siehe auch [Detailblatt Knauf Metallständerwände W11.de](#).

## Konstruktive Ausführungen

### Beplankung und Fugenausbildung

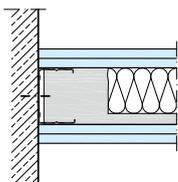


Für die Beplankung sind Knauf Gipsplatten bzw. Fireboard einzusetzen. Für die Verarbeitung der Gipsplatten gilt DIN 18181. Für Fireboard sind die Knauf Angaben zu beachten.

Knauf Platten sind auf Ständern und/oder Riegeln dicht zu stoßen. Bei einlagiger Beplankung sind die Stöße der Längskanten um mindestens einen Ständer- bzw. Riegelabstand gegeneinander zu versetzen, bei mehrlagiger Beplankung auch innerhalb einer Beplankungsseite Stöße versetzen. Stirnstöße sind bei einlagiger Beplankung aus brandschutztechnischen Gründen mit Profilen zu hinterlegen. Alternativ: Hinterlegung mit Dämmstoff siehe jeweiliges System.

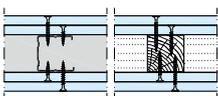
Alle Fugen sind normgerecht zu verspachteln. Bei mehrlagiger Beplankung sind auch die Fugen der verdeckten Lagen stets zu füllen.

### Feste, verspachtelte Anschlüsse



Feste, verspachtelte Anschlüsse an angrenzende Bauteile sind dicht auszuführen. Dichtungstreifen müssen aus nicht brennbaren Baustoffen bestehen; im Bereich der Anschlüsse sind auch Dichtungstreifen aus brennbaren Baustoffen erlaubt, wenn ihre Dicke  $\leq 5$  mm beträgt und die Dichtungstreifen durch die Verspachtelung der Beplankung in ganzer Beplankungsdicke dicht abgeschlossen bzw. von der Beplankung ganz abgedeckt werden.

### Befestigungsmittel

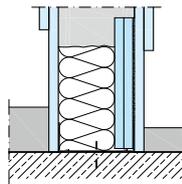


Gemäß DIN 18181 sind als Befestigungsmittel auf Stahlblech Schrauben, auf Holz Schrauben, Nägel oder Klammern gemäß DIN 18182 zu verwenden. Bei mehrlagiger Beplankung ist jede Lage für sich am aussteifenden Untergrund zu befestigen. Die sichtbaren Teile der Befestigungsmittel sind zu verspachteln. Verklammern Platte in Platte bei Metallständerwänden mit Knauf Diamant möglich, siehe [Detailblatt Knauf Metallständerwände W11.de](#).

### Dämmschichten

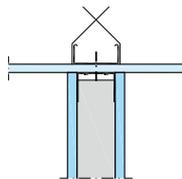
Sind in Wandkonstruktionen Dämmschichten zur Erzielung der Feuerwiderstandsklasse erforderlich, müssen die in den jeweiligen Tabellen angegebenen Eigenschaften, Dicken und Rohdichten der Dämmschicht eingehalten werden. Die Dämmschicht ist gegen Abgleiten zu sichern. Eine ausreichende Sicherung ist das stramme Einpassen der Dämmschicht zwischen Ständern und Riegeln – Stauchung bis etwa 1 cm. Stöße von stumpf gestoßenen Dämmschichten müssen dicht sein. Brandschutztechnisch am günstigsten sind ungestoßene oder zweilagig mit versetzten Stößen eingebaute Dämmschichten.

### Bodenanschlüsse



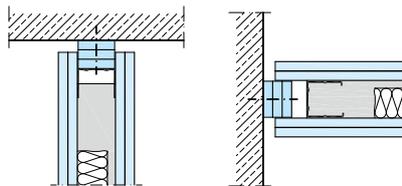
Bodenanschlüsse sind sinngemäß wie feste, verspachtelte Anschlüsse auszuführen. Bei zurückspringender Beplankung darf die geforderte Beplankungsdicke vermindert werden, wenn im Wandinnern eine entsprechende Ersatzschicht angeordnet wird.

### Anschlüsse an Unterdecken



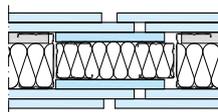
An brandschutztechnisch klassifizierten Deckensystemen (Unterdecken) dürfen Trennwände nur angeschlossen werden, wenn gesichert wird, dass im Brandfall bei vorzeitiger Zerstörung der Trennwand deren Reste abfallen können, ohne die Decke zusätzlich zu belasten (siehe [Seite W-100-2](#)).

### Gleitende Anschlüsse



Gleitende Anschlüsse an angrenzende Bauteile. Bei einer Deckendurchbiegung  $\geq 10$  mm ist ein gleitender Deckenanschluss auszubilden. Angaben der jeweiligen Knauf Detailblätter sind zu beachten.

### Bewegungs-/ Dehnungsfugen



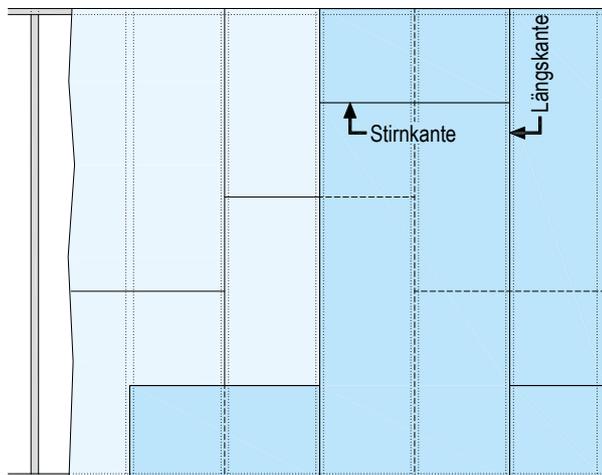
Bewegungsfugen des Rohbaus sind in die Konstruktion der Ständerwände zu übernehmen. Bei durchlaufenden Wänden sind im Abstand von ca. 15 m Dehnungsfugen erforderlich.

## Verlegeschemen

Schemazeichnungen

## Plattenlagen vertikal

- Plattenbreite: 1250 mm
- Ständerachsabstand: 625 mm

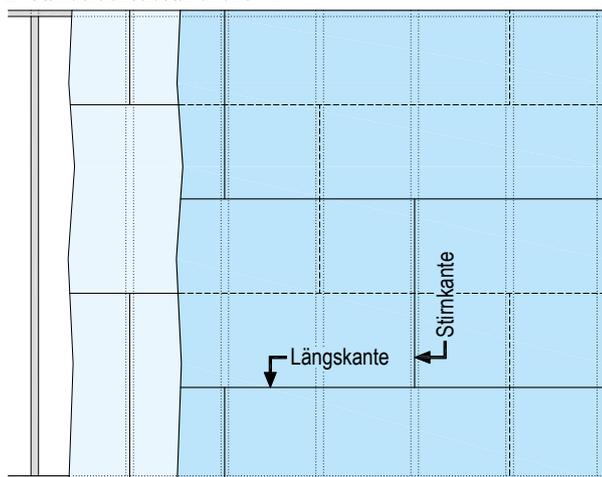


Untere/Obere Lage:

- Längskantenstöße um mindestens einen Ständerabstand versetzen und auf Ständern anordnen.
- Bei Verwendung nicht raumhoher Platten Stirnkantenstöße  $\geq 400$  mm in einer Beplankungslage versetzen.
  - Mit Brandschutz: einlagig  $\geq 1000$  mm
- Bei mehrlagiger Beplankung Stirnkantenstöße auch zwischen den Beplankungslagen versetzen (ca. 250 mm).
- Stirn- und Längskantenstöße der gegenüberliegenden Beplankungen ebenfalls zueinander versetzen.

## Plattenlagen horizontal

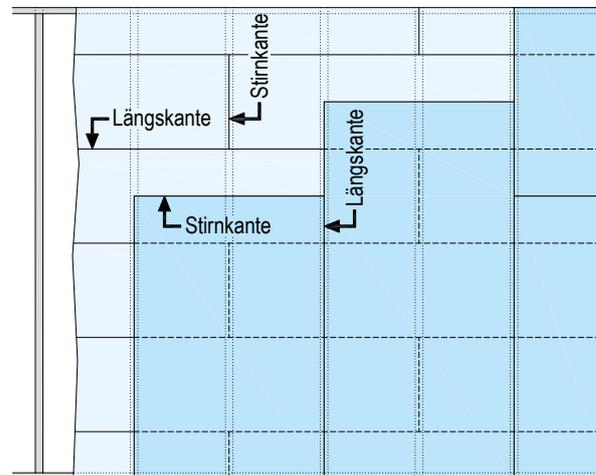
- Plattenbreite: 1250 mm
- Ständerachsabstand: 625 mm



- Empfehlung: Plattenlänge 2500 mm
- Stirnkantenstöße um mindestens einen Ständerachsabstand versetzen.
- Längskantenstöße zwischen den Beplankungslagen um halbe Plattenbreite versetzen.
- Plattenstöße der gegenüberliegenden Beplankungen ebenfalls zueinander versetzen.

## Plattenlage 1 horizontal, Plattenlage 2 vertikal

- Plattenbreite: 625 mm (untere Lage horizontal)
- Plattenbreite: 1250 mm (obere Lage vertikal)
- Ständerachsabstand: 625 mm



Untere Lage:

- Stirnkantenstöße um mindestens einen Ständerachsabstand versetzen.
- Empfehlung: Plattenlänge 2500 mm

Obere Lage:

- Bei Verwendung nicht raumhoher Platten Stirnkantenstöße um  $\geq 400$  mm versetzen.

Versatz zwischen unterer und oberer Lage:

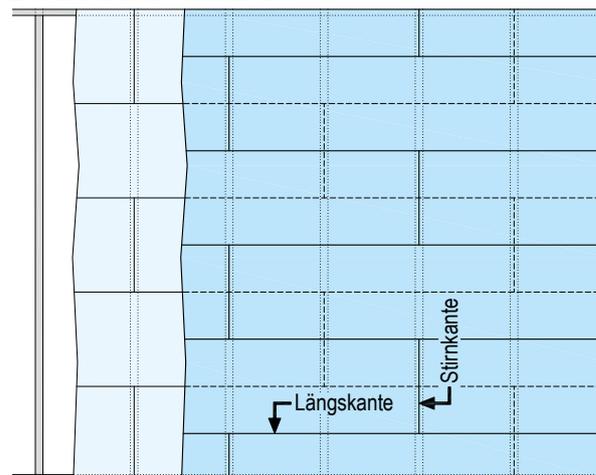
- Plattenstöße der oberen Lage um ca. 312,5 mm gegenüber den Plattenstößen der unteren Lage versetzen.

Versatz gegenüberliegender Beplankungen:

- Plattenstöße ebenfalls zueinander versetzen.

## Plattenlagen horizontal

- Plattenbreite: 625 mm
- Ständerachsabstand: 625 mm



- Empfehlung: Plattenlänge 2500 mm
- Stirnkantenstöße um mindestens einen Ständerachsabstand versetzen.
- Längskantenstöße zwischen den Beplankungslagen um halbe Plattenbreite versetzen.
- Plattenstöße der gegenüberliegenden Beplankungen ebenfalls zueinander versetzen.

## Hinweis

Siehe auch [Detailblatt Knauf Metallständerwände W11.de](https://www.knauf-waerme.de/Detailblatt/Knauf-Metallstaenderwaende/W11.de).

## Wand-Revisionsklappen

### In Metallständerwänden

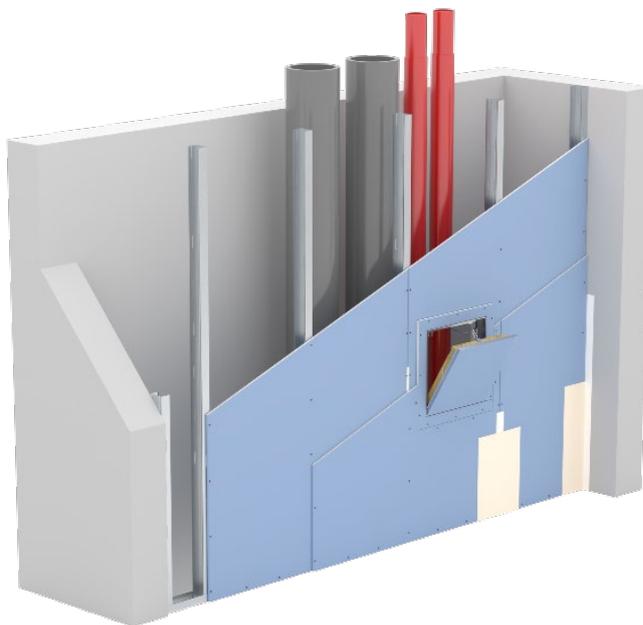


Knauf Revisionsklappen in Brandschutzausführung sind geeignet für den Einbau in Metallständerwänden. Der Brandschutz des geprüften Knauf Wandsystems bleibt auch beim Einbau einer Revisionsklappe erhalten. Die Revisionsklappe entspricht bei Einbau in Wänden im Bereich der Öffnung dem Brandschutz einer Beplankungsseite. Die Klappe ermöglicht somit ausschließlich den Zugang zum Wandhohlraum.

Es ist sicherzustellen, dass die Revisionsklappen stets systemgerecht verschlossen sind und ausschließlich für Revisionsarbeiten geöffnet werden. Gegebenenfalls sind systemkonforme Verschlüsse anzuordnen. Angaben zur Konstruktion siehe Technische Blätter Knauf Revisionsklappen.

## Schachtwand-Revisionsklappen

### In Schachtwänden



Der Einbau von Revisionsklappen in Knauf Schachtwände ist möglich. Es ist zu berücksichtigen, dass sich beim Einbau von Revisionsöffnungsverschlüssen in Schachtwänden die Klassifizierung von Trennwand „F...“ zu Installationsschacht „I...“ ändert. Es sind die Angaben des jeweiligen Detailblattes der Revisionsklappe bzw. der zugehörigen abP für I-klassifizierte Installationsschächte zu berücksichtigen.

Es ist sicherzustellen, dass die Revisionsklappen stets systemgerecht verschlossen sind und ausschließlich für Revisionsarbeiten geöffnet werden. Gegebenenfalls sind systemkonforme Verschlüsse anzuordnen. Angaben zur Konstruktion siehe Technische Blätter Knauf Revisionsklappen.

#### Hinweis

Angaben zur Konstruktion siehe Technische Blätter Knauf Revisionsklappen.